

SNE MAGAZIN

PC Internet Multimedia

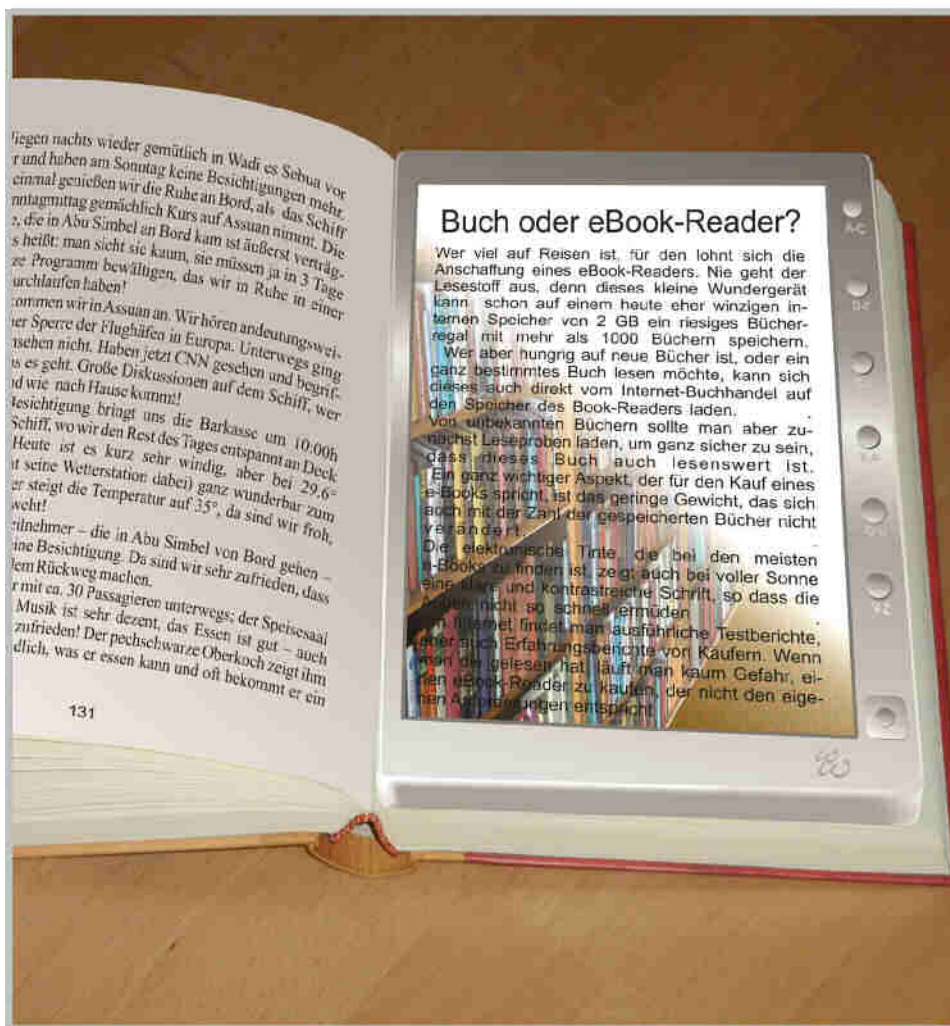


SNE Information

April bis Juli 2012

2. Trimester

www.seniorennetz-erlangen.de - sne@seniorennetz-erlangen.de



KURSE/AKTIVITÄTEN

Träger:



**Bayerisches
Rotes
Kreuz**

Aus Liebe zum Menschen.

Kreisverband Erlangen-Höchstädt

Kurseinschreibung

ab Mittwoch, 21. März 2012, 8.30 bis 12.00 Uhr

**SeniorenNetz
Erlangen**

Henri-Dunant-Straße 4

91058 Erlangen

Ruf 09131-1200-510

Liebe Freunde des SeniorenNetz Erlangen

e-book, i-phone, i-pad und viele weitere Produkte aus dem smart-Bereich wecken das Interesse vieler Menschen, die sich bisher ‚nur‘ mit ihrem PC oder Laptop befassen, die sich aber neugierig fragen, wozu die neuen Geräte nutzen. Diese Frage lässt sich eindeutig kaum beantworten. Fest steht sicherlich, dass mit den smarten Geräten ein neuer Vernetzungsgrad zwischen mobilen und fest installierten Geräten untereinander entsteht, immer unterstützt durch die ‚Cloud‘ für Daten und Programme.

Mobiles Internet, Smartphone und Tablet-PC bleiben auch im 2.Quartal die Schwerpunktthemen. Wir gehen auf aktuelle Geräteentwicklungen ein und schildern Ihnen unsere Erfahrungen mit der neuen Technik. Eine neue Generation von Lesegeräten soll die Buchfreunde ansprechen; im vorliegenden Magazin informieren wir Sie ausführlich darüber. In gleicher Weise freut es uns, wenn wir Ihnen bei anderen Themen mit unserer Erfahrung in Fragen der mobilen Multi-Media-Welt behilflich sein können.

Mit unserem aktualisierten Kursangebot bieten wir Ihnen, wie gewohnt, Einsteiger- und Vertiefungskurse zu den wesentlichen Themen rund um PC und Internet für Mailen, Filmen, Fotografieren, Schreiben, Tabellieren und Präsentieren.

Vielleicht gewinnen Sie aber auch bei der Lektüre unseres Magazins oder der Homepage Lust dazu, bei den Aktivitäten des SNE mitzumachen und sich dabei geistig fit zu halten. Sprechen Sie uns an oder schreiben Sie uns Ihre Meinung (s. S. 8), wir freuen uns darauf.

Wir wünschen Ihnen einen guten Start in den vor uns liegenden Frühling. Ihr

SeniorenNetz-Team Erlangen

iPad-Erfahrungsaustausch im SNE

Das Thema des letzten Trimesters 2011 hieß **Tablet-PC**. Im Rahmen dieser Thematik fand im SNE ein mit über 40 Teilnehmern sehr gut besuchter Vortrag mit dem Titel **Erste Erfahrungen mit dem iPad** statt. In der Diskussion wurde vorgeschlagen, einen iPad-Erfahrungsaustausch zu bilden. Bei den beiden bisher stattgefundenen Treffen wurde schon heftig Erfahrung ausgetauscht. Statt dass jeder im Kämmerlein für sich die Fülle anstehender Fragen zu lösen sucht, hilft man sich hier gegenseitig und es häuften sich die Aha-Erlebnisse sei es beim Suchen von Apps, Erstellen von Fotoalben, Einbau von Screenshots in eine Präsentation, Anlegen von Kontakten und Mailkonten etc.

Die Themen haben sich von selbst ergeben und werden sicher auch in den Folgetreffen nicht ausgehen.

Burkhard Kohler

WIR BIETEN IN UNSEREN KURSEN

- ✓ Erfahrene Tutoren/innen im Seniorenalter
- ✓ Maximal acht Kursteilnehmer
- ✓ Jedem Teilnehmer einen PC mit aktueller Software
- ✓ Eine 60-Minuten-Kurstunde
- ✓ Begleitunterlagen kostenlos, sofern diese von unseren Tutoren erstellt wurden
- ✓ Übungsmöglichkeiten am PC im InternetCafé während des belegten Trimesters
- ✓ Hilfe bei Ihren PC-Problemen
- ✓ Organisierte Workshops zu aktuellen PC-Themen

Hier finden Sie unsere Beiträge

<i>Buch oder eBook?</i>	Seite 3
<i>Interview mit Beate Ulonska</i>	Seite 4
<i>Netzwerkgedanken</i>	Seite 5
<i>eGovernment beim Mittwochstreff</i>	Seite 6
<i>Neigungsgruppen / SNE-Aktivitäten</i>	Seite 7
<i>e-Book-Reader / Ihre Meinung</i>	Seite 8
<i>Erste Erfahrungen mit dem iPad</i>	Seite 9
<i>Foto-Neigungsgruppe präsentiert sich</i>	Seite 10
<i>Nützliche Apps / Die Presseschau</i>	Seite 11



Unser Vor-Ort-Service bietet:

- » Schnelle, persönliche Unterstützung
- » Arbeiten direkt vor Ort – kein Transport, keine langen Wartezeiten
- » Zuverlässige, konkrete Termine
- » Wenn es eilt, sind wir in maximal 4 Stunden vor Ort (Blitz-Service)

Die schnelle Hilfe!

*kostenlose Parkplätze
direkt vor unserer Werkstatt*



Weingarten PC-Service
Nürnberger Straße 88
91052 Erlangen

Öffnungszeiten:

Tel: 09131-35035
hilfe@computer-erlangen.de
www.computer-erlangen.de

Mo-Fr, 8.00–19.00 Uhr
Sa, 10.00–14.00 Uhr

Buch oder eBook? / Lesen im digitalen Zeitalter

Die Branche der Unterhaltungselektronik bietet den PC-Freaks Laptops, den Musikfans iPods, und den Handybenutzern Smartphones an. Inzwischen hat das digitale Zeitalter auch die Bücherwelt erreicht. Es gibt eine neue Zielgruppe – die Leseratten. Im vorigen Jahr waren die Deutschen noch sehr verhalten, was das „elektronische Lesen“ betrifft. Am Rande der Buchmesse in Frankfurt meinte damals eine Buchhändlerin, dass noch mehr Bücher entwendet als elektronische gekauft werden. Doch in diesem Jahr hat der Trend eindeutig Fahrt aufgenommen. Die Branche pusht die „elektronischen Bücher“. Und mit den eBook-Readern, einer neuen Generation der Lesegeräte, wird das E-Book immer attraktiver.

Auch ich bin eine Leseratte und kann mich diesem neuen Trend nicht ganz entziehen. Buchläden ziehen mich magisch an. Ich blättere in den neuesten Büchern, Bildbänden und Zeitschriften. Manchmal lasse ich mich von einem schön gestaltetem Buch zum Kauf verleiten. Aber der Platz in den Regalen zu Hause wird immer knapper. Deshalb leihe ich mir gern bei Freunden oder in der Bibliothek etwas aus. Ich überlege – was habe ich – und was möchte ich. Zuerst habe ich mir die Zeitschrift C't Nr. 24 mit einem eBook-Reader-Test gekauft und viel im Netz gestöbert.

Für mein Galaxy-Tab gibt es einen Buchshop und Apps für verschiedene Zeitschriften. Das gleiche gilt für iPads und Smartphones. Apple hat einen umfangreichen eBook-Store. Den größten Shop finde ich bei Amazon, aber auch Kobo, Libri und Thalia u.a. bieten eBooks an. Es gibt etliche Formate wie epub, pdf, html usw. und für jedes Format mindestens einen Reader. Der Akku reicht auf jeden Fall für ein Wochenende oder einen Langzeitflug. Auch die Beleuchtung ist ausreichend. Videos und Musik sind natürlich auf diesen Geräten inklusiv. Die Preise für iPads, Tablet-PC und Smartphones beginnen allerdings bei ca. 400 € aufwärts.

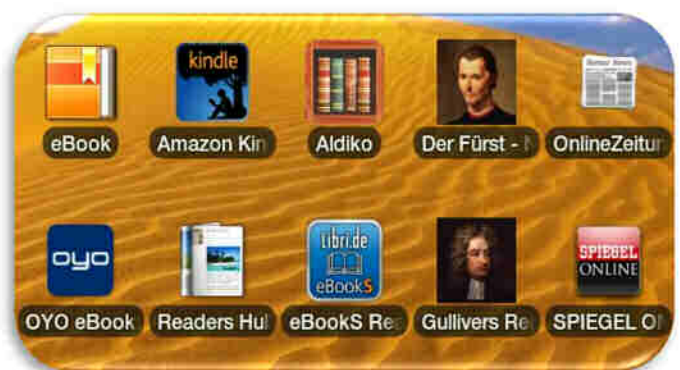
Mit wesentlich weniger Geld können Leseratten jetzt einen eBook-Reader erwerben. Die Preise liegen hier zwischen knapp 60 und 150 €. Die Größe entspricht in etwa dem Taschenbuchformat. Wegen des geringen Gewichtes liegen sie gut in der Hand. elnk-Reader mit einer speziell dafür entwickelten elektronischen Tinte (siehe Seite 8) sind gut fürs Auge und schonen den Akku. Dagegen sind Geräte mit LC-Display nicht zu empfehlen. Insgesamt sind die Akkus der Lesegeräte sehr leistungsfähig und halten schon mal zwei Wochen. Um all die verschiedenen Geräte auszuprobieren, habe ich einige Buchhandlungen und Elektronikfachmärkte unserer Stadt besucht.

Meine Tochter, die beruflich viel unterwegs ist und bisher ständig Unmengen von Büchern mit sich herumtrug, hat sich für einen Kindle entschieden. Der Kindle ist der Favorit von Amazon und ideal für Vielleser. Er ist der kleinste und leichteste, ein hübsches, handliches Gerät. Mit 99 € hat er einen guten Preis. Allerdings schlägt Amazon die Strategie von Apple ein. Es will den

Leser mit seinem eigenen Format an sich binden. Amazon ist Marktführer auf dem Bücher- und Medienmarkt. Mit dem Kindle-KeyBoard für ca. 150 € kann man auch das Multimedia-Angebot voll nutzen. Der Konzern wird sicher nichts unversucht lassen, die Vorherrschaft von Apple auf dem Tablet-PC-Markt in Frage zu stellen.

Im Test der Zeitschrift C't haben der Sony-Reader und der Kobo-Reader die besten Noten bekommen. Sie kosten ca. 150 €. Mit ihnen kann man auf die gängigsten Formate (außer Amazon) zugreifen. Der eBook-Reader, den Hugendubel und Weltbild vertreiben, ist mit 60 € zwar der preiswerteste, hat aber nur ein LC-Display und bekommt die schlechtesten Noten. Der Oyo von Thalia war in diesem Test nicht dabei. Hier gibt es inzwischen auch ein preiswertes „touch“-Gerät, allerdings mit eingeschränktem Funktionsumfang.

Was mich bei allen eBook-Readern stört, ist, dass ich mir von den Besitzern ohne weiteres keine Bücher mehr ausleihen kann. Auch das Verschenken von Gut- haben auf einer Plastikkarte finde ich nicht so attraktiv wie ein selbst herausgesuchtes Buch. Dafür gibt es für Schnäppchenjäger einige interessante Links zu kostenlosen Büchern. Das bekannteste ist das Gutenberg-Projekt (<http://www.projekt.gutenberg.de/>). Auch Google scannt Bücher ein, darunter Klassiker, bei denen die Autorenrechte abgelaufen sind.



Für das Ausleihen von digitalen Büchern bietet unsere Stadtbibliothek seit Februar eine Lösung an. Mit dem Leseausweis kann man sich hier digitale Bücher herunterladen. Auch die Lesegeräte kann man ausprobieren. Ich habe mir den Sony angeschaut, mit dem ich ohnehin schon liebäugelte, auch der Kobo-Reader ist verfügbar (Infos auf www.divibib.com).

Da ich auf dem Fernwehfestival vom Müller-Verlag eine Reiseführer-App erhielt, konnte ich die Vorteile des digitalen Mediums mit Karten und Verweisen, Tipps und Links richtig ausnutzen. Vielleicht hole ich mir vorm nächsten großen Urlaub einen eBook-Reader? Und dann werde ich am Flughafen stehen und doch noch schnell ein Taschenbuch mitnehmen... Veronika Brückner

* Die Preise beziehen sich auf Januar 2012 und können sich inzwischen geändert haben.

Interview mit der neuen
Geschäftsführerin des BRK-
Kreisverbandes

Beate Wlonska



Sie haben im November Ihr neues Amt angetreten, wie gefällt es Ihnen hier?

Ich bin begeistert von der neuen Aufgabe und beeindruckt von der Vielfalt der Themen im Roten Kreuz. Das möchte ich sehr gern einer breiten Öffentlichkeit vermitteln. Dabei steht die Hilfe für alle, die das Rote Kreuz leistet, im Mittelpunkt.

Sie haben auch das SNE im Rahmen Ihrer Arbeit kennengelernt. Können Sie Ihren bisherigen Eindruck davon ganz kurz zusammenfassen?

Die zahlreichen Aktivitäten und Kursangebote haben mich überrascht. Beeindruckt hat mich z. B. die schnelle Reaktion der Videogruppe mit der Bereitstellung von „Public-Viewing“ zu unserer „Groß“-Veranstaltung am 11.01.12, zu der sich kurzfristig mehr Gäste angemeldet hatten als geplant.

Was wird Ihr Schwerpunkt bei der Zusammenarbeit mit dem SNE sein?

Die Vernetzung untereinander, ein reger Ideenaustausch, die Nutzung von Synergien, die Offenheit für Neues, Möglichkeiten für das Einbringen von Talenten und die Erweiterung der bisherigen Palette von Angeboten für alle.

Welche Ihrer Erfahrungen aus Ihrem bisherigen Berufsleben können Sie hier am besten einsetzen?

Mein wirtschaftliches Knowhow, meine Erfahrungen aus dem Management und dem Umgang mit komplexen Strukturen und natürlich mein soziales Engagement als Betriebsrätin.

Was macht Ihnen bei der Arbeit am meisten Spaß?

Die Möglichkeit, sich bei der Führung der Organisation selbst einzubringen und vieles gestalten zu können und ganz besonders die vielfältigen Kontakte zu den Menschen, die vor Ort konkrete Hilfe leisten.

Und worüber können Sie sich so richtig ärgern?

Über mangelndes Engagement und Überheblichkeit.

Wie ist eigentlich Ihr Verhältnis zu Computern?

Ich bin sehr IT-affin und habe zu Hause Computer und Laptop. Ohne mein Smartphone kann ich mir meine Arbeit schon fast nicht mehr vorstellen.

Was machen Sie am liebsten in Ihrer Freizeit?

Ich reise sehr gern nach dem Motto „Der Weg ist das Ziel“ und möchte unterwegs viel sehen und viel erleben.

Welche Hobbys haben Sie noch?

Ich laufe regelmäßig und bin sehr mit der Landwirtschaft verbunden.

Haben Sie ein Lieblingsbuch oder einen Lieblingsschriftsteller?

Wenn noch Zeit übrig ist, lese ich gern spannende Krimis.

Welche Musikrichtung bevorzugen Sie, was oder wen hören Sie gern?

Ich höre morgens gerne Bayern 2, mag gute Rockmusik aus den 60-, 70- oder 80er Jahren, Jazz und auch Klezmer.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft des SNE?

Weiterhin so viele gute Ideen und einen so großen Zulauf, wie es das SNE verdient, damit alle, die nach dem Berufsleben aktiv bleiben wollen, diese attraktive Anlaufstelle nutzen können.

Was raten Sie uns und unseren Mitgliedern?

Bleibt weiterhin offen für neue Ideen und habt vor allem viel Spaß dabei.

Veronika Brückner

Öko? Logisch!

1. Erlanger Klima-Sparkassenbrief, Geld von Erlanger Bürgern wurde in Windpark investiert.

Zeit, dass sich was dreht

Wir schützen das Klima und bauen die erneuerbaren Energien aus. Deshalb investierten wir in einen neuen Windpark auf dem Gebiet der Gemeinde Rannungen (Unterfranken) in der Nähe von Bad Kissingen.

Drei hochmoderne Windräder erzeugen sauberen Strom für insgesamt 3.520 Haushalte. Weitere Informationen dazu finden Sie unter www.estw.de.

STROM | WÄRME | ERDGAS | WASSER | STADTVERKEHR | BÄDER

...nichts liegt näher
www.estw.de

ESTW
ERLANGER STADTWERKE

Netzwerkgedanken

Als erstes Beispiel für ein gelungenes Netzwerk nenne ich das SeniorenNetz Erlangen. Das SNE ist eingebettet in einem größeren Netzwerk, nämlich in das Bayerische Rote Kreuz Kreisverband Erlangen-Höchststadt. Dies wiederum ist Teil des Deutschen Roten Kreuzes. Der Sinn eines solchen sozialen Netzwerks erschließt sich aus der Begegnung mit Menschen und Ideen.

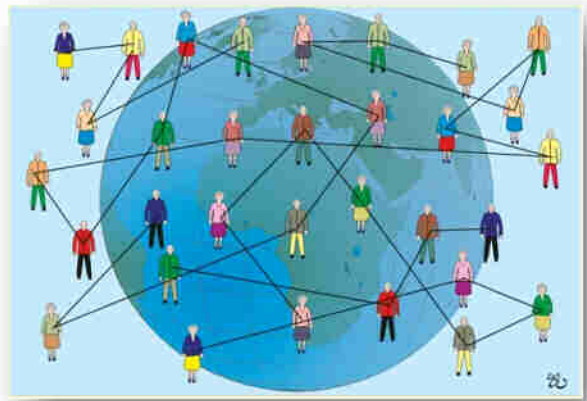
Erfahrungsaustausch, gegenseitige Hilfestellung und Erweiterung des eigenen Horizonts sind wesentliche Merkmale.

Seit Einführung des Internet und der rasanten Entwicklung der Möglichkeiten, die diese Technologie bietet, hat der Begriff „Soziales Netzwerk“ eine neue Bedeutung gewonnen. Die Dienste Facebook, gefolgt von Twitter, Skype und seit einigen Monaten Google+ sind nur einige Beispiele für diese Entwicklung.

Facebook wird im Allgemeinen sehr kritisch gesehen und wohl nicht ganz zu Unrecht. Aus Unkenntnis über die Konsequenzen hat anfänglich fast jedermann ganz persönliche Daten ohne jegliche Überlegung und ungefiltert ins Netz gestellt. Vor allem Jugendliche und junge Erwachsene sind von diesem weltumspannenden Netzwerk begeistert, für diese Kreise sind Datenschutz und Privatsphäre ohnehin oft noch Nebensache. Und nun geht Facebook an die Börse, d.h. es wird viel Geld mit gezielter Werbung verdient. Aber auch der momentan viel diskutierten Timeline (so etwas wie ein Lebens-tagebuch im Internet) ist man nicht so schutzlos ausgeliefert, wie es manchmal bei der Berichterstattung in den Medien den Anschein hat!

Es hat sich vieles geändert. Es gibt hervorragende Anleitungen im Web, wie persönliche Daten effektiv geschützt werden können und auch genügend Warnungen darüber, dass bestimmte Fotos oder Bemerkungen nicht hochgeladen werden sollten. Und **kaufen muss** man auch nichts! Natürlich braucht auch niemand hunderte „Freunde“... Deshalb gibt es die Möglichkeit, geschlossene Gruppen zu formen. Mit genügend Hintergrundwissen kann ein Beitritt zu Facebook durchaus eine Bereicherung sein, wenn man dabei einen genau definierten Personenkreis im Auge hat. Beispiele: Verein, Chor, Familie etc.

Twitter ist aus der heutigen Netzwelt nicht mehr wegzudenken. Am Anfang wurde die Twittererei milde belächelt und wer was auf sich hielt, wollte damit nichts zu tun haben. Wir wollten bestimmt nicht wissen, dass der Hund der Nachbarin schon Gassi war und nun die Tasse Kaffee fällig wäre! Aber wer die Nachrichten aufmerksam verfolgt, weiß, dass Twitter einen sehr ansehnlichen Anteil an der schnellen Nachrichtenübermittlung und -aufarbeitung im Web bekommen hat. Politi-



ker, Firmen, Künstler und Bildungseinrichtungen nutzen diese Plattform zunehmend erfolgreich, um ihre Ziele darzustellen. Die Qualität der Mitteilungen ist weit über die anfänglichen Kindereien hinausgewachsen. Von Twitter werden wir noch hören!

Google ist nun schon so oft als Datenkrake und Mächtigster unter den Mächtigen der Datensammler dargestellt worden, dass es fast nicht mehr möglich ist, vorurteilsfrei über neue Entwicklungen zu berichten. Als die neue Soziale Plattform Google+ voriges Jahr an den Start ging mit dem Ziel, Facebook irgendwann den Rang abzulaufen, fand ich die Idee und die Umsetzung sehr gelungen. Man kann für jeden Bereich seines Online-Lebens geschlossene „Kreise“ bilden. Also für Freunde, Bekannte, Familie, Vereinsmitglieder, Kollegen etc. Interessant ist die auch Möglichkeit, sich per Video und Chat innerhalb dieser Kreise auszutauschen. Allerdings vereinheitlicht Google ab 1. März die Datenschutzbedingungen für ihre mehr als 60 Produkte und erstellt neue Nutzungsbedingungen. Wer Google-Anwendungen nutzt, sollte sich mit den Neuerungen vertraut machen. Vor allem das Google-Dashboard im Google-Konto liefert wertvolle Hinweise!

Skype ist ein besonderes soziales Netzwerk. Bis zu 10 Personen können kostenlos miteinander gleichzeitig in Kontakt treten. Abgesehen von Gesprächen mit Familienmitgliedern im In- und Ausland gibt es viele andere Möglichkeiten, Skype einzusetzen. Man kann zum Beispiel gemeinsam Kunst betrachten, eine Reise planen oder einen Online-Kurs besuchen. Mit der Chat-Funktion werden sogar Dateien und Links zeitgleich an alle gesendet! Nachdem nun Microsoft vor einiger Zeit Skype gekauft hat, wird es bestimmt in naher Zukunft Verknüpfungen zu den neuen Betriebssystemen geben. Genügend Diskussionsstoff also auch hier über Datenschutz und Persönlichkeitsrecht.

Am Anfang dieses Artikels habe ich geschrieben, dass der Sinn eines sozialen Netzwerks sich erschließt aus der Begegnung mit Menschen. Deshalb möchte ich gerne darauf hinweisen, dass es auch in den Online-Netzwerken immer **Menschen** sind, die die Qualität einer Begegnung bestimmen!

Johanna Warko

eGovernment beim Mittwochstreff

Der **Mittwochstreff** im Januar hatte wieder erfreulichen Zuspruch (fast 40 Teilnehmer). Herr Andreas Götz der Leiter des eGovernment-Centers der Stadt Erlangen war im SNE zu Gast. Er hat über die Arbeit seines Bereichs berichtet. Schon in der Anfangszeit des SNE und in den frühen Phasen des eGovernment hatten wir guten Kontakt. Auf Vorschlag unseres Herrn Friedrich Müller haben wir seinerzeit zusammen ein gemeinsames Faltblatt gestaltet, das es heute noch gibt: Allerdings in aktualisierter Aufmachung: „eGovernment, der bequeme Weg ins Rathaus“. Darin sind die Ziele dargestellt und die Möglichkeiten der Bürger, die notwendigen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erlernen. Dabei ist u.a. auf das SNE und die Volkshochschule verwiesen. Auf einem der Bilder des Faltblattes sieht man noch bekannte Gesichter aus dem SNE. Herr Götz hatte uns schon damals im Mittwochstreff einen Vortrag über die Aufgaben und Ziele des eGovernment gehalten. Die seinerzeit anvisierten Ziele sind jetzt weitgehend erreicht und teilweise übertroffen. Auf der Homepage der Stadt erscheint der Bereich unter „erlangen.de“ als „eDienste und Anwendungen“. So kann man sich manchen Weg zum Rathaus zu sparen. Wir haben auch einen Blick hinter die Kulissen tun dürfen und etwas zur Strategie gehört. Die Stadt Erlangen arbeitet mit anderen Städten in der Metropolregion zusammen. Sie plant einen neuen noch moderneren Internetauftritt.

Neu sind die Social Media im Internetauftritt der Stadt: RSS, twitter, facebook und youtube. Neu ist auch das Erlangen App für mobile Geräte (Smartphone und Tablet-PC).

Das SNE ist gut auf den Seiten der Stadt vertreten. Es hat einen eigenen Link im Bereich des Seniorenamts. Wer verhindert war, den Vortrag selbst zu hören, oder wer etwas nachsehen möchte, kann die gezeigten Bilder auf der Homepage des SNE unter Mittwochstreff, Themenübersicht, eGovernment einsehen.

Denken Sie bitte bei Einkäufen an unsere Inserenten und beziehen Sie sich auf das SNE Magazin

drupato.de
DRUCKER - PATRONEN - TONER

ROLF SEEFELDT

Druckerpatronen
Tonerkartuschen
Farbbänder
Büromaterial
Papier
CD/DVD-Medien

Universitätsstraße 5
91054 Erlangen
Fon: 09331 / 9790-688
Fax: 09131 / 9790-743
erlangen@drupato.de

GEWOBAU
Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Erlangen



GUT UND SICHER WOHNEN

Ob Jung oder Alt, ob Single oder Familie, ob aus Franken oder der ganzen Welt. Rund 20.000 Menschen haben bei uns ein attraktives und preisgünstiges Zuhause gefunden. Seit über 60 Jahren setzen wir alles daran, dass sich unsere Kunden bei uns wohlfühlen.

Haben auch Sie Interesse an

- 1- bis 5-Zimmer-Mietwohnungen mit modernem Standard,
- Eigentumswohnungen,
- Garagen, Stellplätzen oder
- unserem Wohnservice für ein selbstbestimmtes und sicheres Wohnen im Alter oder mit körperlichen Einschränkungen?

Rufen Sie uns einfach an oder besuchen uns in einem unserer Stadtteilbüros ganz in Ihrer Nähe:

Am Brucker Bahnhof 4 Tel.: 09131 124-240

Hartmannstraße 92 Tel.: 09131 124-230

Nägelsbachstraße 55 a Tel.: 09131 124-260

Odenwaldallee 29 Tel.: 09131 124-250

oder bequem und sicher im Internet unter
www.GEWOBau-Erlangen.de

GEWOBAU Erlangen | Nägelsbachstraße 55 a | 91052 Erlangen
Tel.: 09131 124-0 | Fax: 09131 124-100

DER ÜBERBLICK:

Neigungsgruppen und weitere SNE-Aktivitäten

Seniorinnen und Senioren haben die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten eines Computers längst erkannt. Treffpunkt ist seit über zehn Jahren das „SeniorenNetz Erlangen“, wo sich Gleichgesinnte über die verschiedensten PC-Anwendungen austauschen, hierdurch eigenen Nutzen ziehen und Ratsuchenden bei Problemen zur Seite stehen. Bei genügend Gleichgesinnten bilden und etablieren sich fast automatisch **Neigungsgruppen**, die sich regelmäßig treffen, um ihre speziellen Fragen und Probleme zu diskutieren und zu bearbeiten.

Ein ganz großes Thema ist dabei die Digitalfotografie, auf deren Gebiet bei uns gleich drei Neigungsgruppen entstanden sind und zwar die **Digigruppe**, die Gruppe **FotoExperimente im SNE (FEiS)** und die **Pixelfreunde**. Hier wurde über Jahre ein Fundus schöner Bilder nach Themen gegliedert angehäuft, und es wird (bei FEiS) erarbeitet, wie man mit der Kamera künstlerisch und gestalterisch umgehen kann.

Wie der Name **Frauen nutzen Computer (FNC)** schon sagt, handelt es sich um eine Neigungsgruppe speziell für Frauen. Das Anliegen dieser Gruppe ist es, in SNE-Kursen vermitteltes Wissen in lockerer Form zu vertiefen und zu erweitern.

Das **TeamVideoDigital** widmet sich der digitalen Filmherstellung und -gestaltung, wobei schon mehrere Filme entstanden sind, sowie den vielfältigen, komplexen aber immer schwierigen Fragen der digitalen Videotechnik.

Gerade entstand eine Neigungsgruppe **Open Source**, die das weite Feld leistungsfähiger, kostenloser Software der älteren Generation näher bringen und nicht den Schülern und Studenten allein überlassen will.

Sie können gerne in die jeweiligen Neigungsgruppen hineinschnuppern, es gibt aber noch viele **weitere**

SNE-Aktivitäten, bei denen die Teilnehmer in anderen Strukturen zusammenkommen.

Einen wichtigen Beitrag im SNE erbringen die **Tutoren und ihr vielfältiges Kursangebot**, mit dem sie die PC-Basis und eine tiefer gehende PC-Schulung vermitteln.

Häufig besucht wird am Freitag von 14-16 Uhr die **Hard- und Software-Gruppe**, die die Senioren bei allen PC-Fragen berät und mit praktischer **PC-Hilfe** meist alle technischen Probleme lösen kann.

Eine Besonderheit sind die offenen Veranstaltungen im SNE, die mit wechselndem Teilnehmerkreis stattfinden.

Zum einen ist da der Musiknachmittag „Achtung! Klassik“, der einmal im Monat stattfindet. Zuerst gibt es eine Einführung über Komponist und Werk. Anschließend wird das Musikstück in Bild und Ton vorgeführt. Dieses abwechslungsreiche musikalische Repertoire erfreut sich regen Zuspruchs der zahlreichen Teilnehmer.

Zum anderen trifft sich monatlich am zweiten Mittwoch ein **Gesprächskreis zu PC-Themen** von allgemeinem Interesse.

Weiterhin sind Ehrenamtliche tätig, um das SNE, seine Aktivitäten und die vielfältigen Betätigungsgebiete aktuell vorzustellen:

Das gelingt besonders über unsere **SNE-Homepage**, die von einem Team neu gestaltet wurde und den SNE-Gruppen ermöglicht, sich im Einzelnen darzustellen.

Das in Papierform und online erscheinende „**SNE Magazin**“ vermittelt Themen aus der Computerwelt und dem Geschehen im SNE und wird von einem Redaktionsteam dreimal im Jahr erarbeitet. Ein wichtiger Bestandteil ist das beigefügte Kursprogramm.

Die Informationsseiten der Homepage „**Virtuelle Stadtführung**“ und „**Kennst Du Erlangen**“ sowie „**Gesundheit und Medizin**“ runden das vielfältige Angebot im SNE aus anderer Perspektive noch ab.

Also viele Möglichkeiten mit dem Computer!

Burkhard Kohler / Hermann Mentzel



KOMPLETTSYSTEME FÜR JEDERMANN!

Vom preisgünstigen Office-Notebook bis zum Highend-Game-Rechner stellen wir Ihnen Ihr Wunschsystem zusammen!



**EINZELKOMPONENTEN
HARDWARE VON TOP-
MARKEN!**

Prozessoren, Speicher, Laufwerke,
Mainboards u.v.m.



SERVICE & BERATUNG

Reparatur und Montage, kompetente Beratung, kurze Lieferzeiten bei Bestellartikeln!



**KABEL
UND ZUBEHÖR
IN GROSSER AUSWAHL!**

Meterware, Telefondosen,
Netzwerkstecker, Lüfter,
Eingabegeräte...



AllStuff Computervertriebs GmbH
Rückertstraße 2 - 91054 Erlangen

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag - Freitag:	10.00 Uhr - 13.00 Uhr 14.00 Uhr - 18.30 Uhr
Samstag:	9.30 Uhr - 14.00 Uhr

TEL: 09131 / 12 99 90 - FAX: 09131 / 12 99 99
eMail: mail@allstuff.de

eBook-Reader und elektronische Tinte

Immer mehr Leseratten nutzen die Vorteile elektronischer Lesegeräte, die sogenannten eBook-Reader, und würden am liebsten gleich ihren ganzen Bücherschrank mit auf Reisen nehmen. Dazu müssten allerdings alle Bücher digitalisiert sein. Dann allerdings wäre es kein Problem, hunderte von Büchern in diesen handlichen und leichten Geräten mit einer so raffinierten Technik zu speichern. Aber aufgepasst: Es gibt sehr unterschiedliche Technologien für verschiedene Anwendungsschwerpunkte, und darüber sollte man beim Kauf Bescheid wissen.

Was unterscheidet nun einen eBook-Reader von einem Tablet-PC? Sie sehen sich doch beide so ähnlich. Es ist im wesentlichen die Technik, die im Bildschirm steckt. Während beim Tablet-PC der bildgebende Inhalt durch LCDs entsteht, sind es bei eBook-Readern passive Microkapseln. Beide Bauarten benötigen eine elektrische Spannung, um ein Bild zu erzeugen, jedoch fließt ein permanenter Strom nur bei einem LCD-Display, während er bei eBook-Readern allein zum Bildaufbau benötigt wird. Der Stromverbrauch für das Bild ist also der wesentliche Unterschied bei diesen beiden Technologien.

Schon viele Jahre arbeitete man in Forschungslaboren an der elektronischen Nachbildung von Tinte auf Papier. Es entstand das elektronische Papier, auf Neu-Deutsch „e-Paper“, das aus Mikrokapseln mit einem Durchmesser von nur 4 µm hergestellt wurde. Im Innern der Kapseln befinden sich winzige positiv geladene weiße und negativ geladene schwarze Partikel in einer ölartigen Flüssigkeit. Durch kurzzeitiges Anlegen einer Gleichspannung verändert sich die Oberfläche der Kapseln. Es entsteht ein kontrastreiches Bild, auch elektronische Tinte (e-Ink) genannt, das im Gegensatz zum LCD-Display ganz ohne Hintergrundbeleuchtung auskommt und deshalb beim Lesen nicht ermüdet. Eben, fast wie ein richtiges Buch.

Welche Vorteile bietet nun ein eBook-Reader gegenüber einem Tablet-PC:

- ❖ Gute Lesbarkeit sowohl in praller Sonne wie bei Raumlicht
 - ❖ Kontrastreiches Schriftbild deshalb sehr Augen schonend
 - ❖ niedriges Gewicht
 - ❖ Sehr geringer Stromverbrauch. Wochenlanges Lesen mit einer Akkuladung
- Wolfgang Warko

Ihre Meinung ist gefragt

Es gibt nichts Gutes, was man nicht noch verbessern könnte. Mit jeder Ausgabe unseres für Sie kostenlosen „SNE Magazin“ streben wir danach, Sie über die aktuellen Entwicklungen bei PC, Internet und Multimedia auf dem Laufenden zu halten und Sie über die Leistungen und das Geschehen im Seniorennetz Erlangen zu informieren. Dies alle 4 Monate in Papierform und als gleiche Fassung in der SNE-Homepage!

Wir, das sind die ehrenamtlich tätigen Redaktionsmitglieder, sind natürlich sehr interessiert, Ihre Meinung als Leser zu erfahren. Zum Beispiel, was Sie in unserem „SNE Magazin“ besonders gut und was weniger gut finden, was Sie am Themeninhalt vermissen, was Sie weniger interessiert, welchen Nutzen Sie daraus ziehen, und welche weiteren Schwerpunkt-Themen Sie sich in unserer Broschüre wünschen.

Schreiben Sie uns doch Ihre Meinung darüber an die E-Mail-Adresse sne@seniorennetz-erlangen.de mit dem **Betreff „SNE Magazin“**. Wir freuen uns darüber und wollen gerne versuchen, so weit wie möglich, mit jedem realisierbaren Vorschlag das „SNE Magazin“ für Sie noch weiter zu verbessern.

Das Redaktionsteam



Erste Erfahrungen mit dem iPad

Wo hat es das bisher gegeben? Das Gerät ist gerade zwei Jahre alt, kostet im Mittel 600 € und wurde schon rund fünfzigmillionen Mal verkauft. Es ist das iPad von Apple, die Mutter aller Tablet-PCs. Das revolutionäre und richtungsweisende Gerät besitzt einen 9,7 Zoll kapazitiven berührungsempfindlichen, Gesten-gesteuerten Bildschirm mit einer Auflösung von 1024x768 Pixeln und natürlich exquisite Innereien, auf die ich hier nicht eingehe.

„Ich brauch kein iPad“ war meine Aussage bis Mitte letzten Jahres. Dann bekam ich zum Geburtstag eines geschenkt. Ich vertiefte mich etwas, vertiefte mich immer mehr, hielt im SNE ein gut besuchtes Referat mit dem Titel des vorliegenden Aufsatzes, leierte im SNE einen iPad-Erfahrungsaustausch an, meldete für das laufende Trimester einen iPad-Kurs an und sage heute: „Ich möchte mein iPad nicht mehr missen.“



Momentan am Markt ist das iPad2, die dritte Version wird voraussichtlich noch in diesem Frühjahr erscheinen. Die Preise reichen derzeit von 479 bis 799 €, je nachdem, ob man ein (Wi-Fi)- oder ein (Wi-Fi + 3G)-Gerät haben möchte und wie viel Speicherplatz man will; beide Ausführungen gibt es mit 16, 32 oder 64 GB. Für uns bedeutet Wi-Fi=WLAN und 3G=UMTS. Hat man immer einen Hotspot (WLAN) zur Verfügung, reicht die erste Ausführung; will man aber auch bei fehlendem WLAN ins Netz, ist das kostenpflichtige (ca. 10 € pro Monat) 3G erforderlich.

Gleich beim Start gab es für mich eine Überraschung oder sogar Enttäuschung: Das Gerät ist nicht autark. Zum Initialisieren wird ein PC mit dem kostenlosen Apple-Programm iTunes benötigt, das auch beim späteren Synchronisieren von Inhalten gebraucht wird. (Hier wird sich aber vermutlich bei der Weiterentwicklung des Apple-Betriebssystems iOS etwas ändern).

Schick ist das Arbeiten mit Apps (s. Bild), den meist kleinen Programmen, wobei App die Abkürzung für Application (Anwendung) ist. Hiervon gibt es bereits mehrere hunderttausend, die im App Store verwaltet werden und die von Apple selbst erstellt oder von Apple sanktioniert wurden.

Sehr viele Apps sind gratis, die meisten sehr preiswert; aber es gibt auch teure. Anders als bei Windows sind aber alle Updates kostenlos, und hat man im iPad mal eine App gelöscht, so ist sie auch bei Neuinstallation kostenlos. Das Installieren von Apps geht kinderleicht über WLAN ohne Kontakt zum PC. Allerdings sollte man sorg- und sparsam bei der App-Auswahl sein. Nicht alle Apps erfüllen die an sie gestellten Erwartungen. Beratung und Empfehlung von Freunden und Kollegen sowie aus Zeitschriften sollten immer berücksichtigt werden.

Einige Apps sind bei der Initialisierung bereits installiert. Hierzu gehören Internet-Browser, Mailprogramm, Musik- und Fotoverwaltung, Kalender, Kontakte, iTunes, Apple Store und Einstellungen. Vielen Anwendern sind die Apps sehr wichtig, die mit den Office-Programmen von Microsoft kompatibel sind. Über iCloud und z.B. Dropbox können Dokumente, Bilder oder Musik zwischen diversen Geräten online ausgetauscht werden.

Burkhart Kohler

SNE – stark in Computertechnik für Mitglieder und Interessenten

Das SNE hat mittlerweile einen beträchtlichen Stamm an ehrenamtlichen Mitarbeitern, Förderern und Interessenten aufgebaut. Es bietet ein breites Angebot für die ältere Generation, um sie beim Zugang zu den neuen Medien zu unterstützen und ihr ein ihren Bedürfnissen angepasstes lebenslanges Lernen im Hinblick auf Technologien, Internet und artverwandte neue Medien zu ermöglichen.

Dies alles geschieht in vollständiger Eigenverwaltung. Damit ist in Erlangen eine Einrichtung entstanden, die ein völlig neues Selbstverständnis von Seniorenarbeit anbietet, ein Selbstverständnis von Aktivität, Autonomie und Partizipation.

Den Älteren, die oft gesund, voller Tatendrang und technisch interessiert das Arbeitsleben beenden, öffnet sich ein interessantes, abwechslungsreiches Betätigungsfeld auf dem sie ihre Interessen und Gestaltungsideen ausleben, sowie für sich und für andere Verantwortung übernehmen können.

Viele Senioren, die nach einer verantwortlichen und anspruchsvollen beruflichen Karriere nicht mehr tätig sein können, finden in einer Einrichtung wie das SNE ideale Möglichkeiten ihre Fähigkeiten weiter einzusetzen bzw. zu ergänzen zum Wohl des Einzelnen und der Gesellschaft.

Heinz Günther

Die **Neigungsgruppe FEiS** des SeniorenNetz Erlangen (SNE) präsentiert sich:



Durch Bevölkerungswachstum und wirtschaftliches Wachstum wird der Bedarf an Nahrungsmitteln, Wasser und Energie weiter steigen. Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat (2010) das Recht auf sicheres Trinkwasser zu einem universellen Menschenrecht erklärt. Es stellt sich die Frage: Was machen wir mit dem ganzen Wasser? Wofür brauchen wir es? Was liegt also näher, als dass auch wir uns als Fotogruppe, mit diesem wichtigen Thema beschäftigen.

Wir, die Fotogruppe FEiS (FotoExperimente im SeniorenNetz Erlangen) stellen unsere Bilder **vom 1. März bis 30. April im Foyer der Erlanger Stadtwerke** aus.



Ausstellung der Fotogruppe FEiS bei den Erlanger Stadtwerken ESTW

Anlässlich der Ausstellung des SeniorenNetz Erlangen (SNE) im April 2011 im Foyer des Rathauses Erlangen wurde durch einige Bilder, das Wasser in verschiedenen Varianten zeigend, von Frau Bürgermeisterin Dr. Elisabeth Preuß der Gedanke aufgegriffen, dass diese Bilder auch im Rahmen einer Ausstellung zum Weltwassertag gezeigt werden könnten.

So konnte in Zusammenarbeit mit den ESTW Erlangen diese Ausstellung realisiert werden. Der Weltwassertag wird jährlich am 22. März begangen, und steht in jedem Jahr unter einem anderen Thema. 2012 steht: „Nahrungssicherheit und Wasser“ im Mittelpunkt. In Deutschland besteht ein täglicher Wasserbedarf von ca. 130 Liter pro Kopf. Davon werden 25 l für Kochen und Hygiene benötigt.



Bilder: Mircea Alexandrescu und Klaus Schilling



Ausstellung unseres Mitglieds der Fotogruppe FEiS Ulrike Wiese im Fitness-Studio „TV-Vital“

Unter dem Titel „Die Lust am Malen, Experimentieren und Fotografieren“ zeigt vom 3. Februar bis 30. März Ulrike Wiese Bilder aus ihrer Arbeit als Fotografin.



Bild: Ulrike Wiese

Ulrike Wiese fotografiert mit Leidenschaft und ein wenig ungewöhnlich: aus dem fahrenden Bus, unter Wasser, mit extralangen Belichtungszeiten, gedreht, gezogen, auf dem Bauch liegend, auch im strömenden Regen und mit aufwendigen Aufbauten.

Ulrike Wiese arbeitet aktiv im SeniorenNetz Erlangen (SNE) in zwei Fotogruppen mit und wirkt auch als Tutorin und gibt entsprechende Kurse.

NB: Die Studioleitung des „TV-Vital“ hat uns genehmigt, dass wir vom SeniorenNetz Erlangen (SNE) unsere Magazine auf einem Ständer auslegen dürfen.

Gerhard Bräuer

Nützliche Apps fürs Smartphone

Wenn man sich ein Smartphone gekauft hat, wird wohl als erstes die Frage nach interessanten Anwendungen auftauchen. Welche Applikationen sind sinnvoll? Womit kann ich mein Smartphone-Besitzer-Leben bereichern oder sogar erleichtern? Es gibt hervorragende Apps, aber natürlich werden auch sinnlose Programme zum Installieren angeboten. Jeden Tag werden im Android Market neue Anwendungen vorgestellt, es ist daher sehr schwer, einigermaßen die Übersicht zu behalten. Deshalb ist es gut, sich zu informieren. Computerzeitschriften bieten zunehmend Tests und Erfahrungsberichte an und auch im Internet gibt es genügend Tipps und Tricks.

Aber weil Sie unser SNE- Magazin lesen, liegt es nahe, dass auch wir etwas zu diesem Thema beitragen. Deshalb hier eine App, die ich Ihnen empfehlen möchte. Natürlich kann ich nicht garantieren, dass eine solche Anwendung auf **Ihrem Gerät** genau so funktioniert. Dafür sind schon zu viele verschiedene Versionen des Betriebssystems Android auf dem Markt.



Also: Stellen Sie sich vor, Sie sitzen im Wartezimmer Ihres Arztes und blättern in den ausgelegten Zeitschriften. Dabei entdecken Sie einen für Sie sehr interessanten Artikel..... Was tun? Heimlich rausreißen und schnell einstecken?! Nicht sehr fein. Die überlastete Arzthelferin

fragen, ob sie nicht etwas ganz, ganz Wichtiges für Sie kopieren könnte? Sich vornehmen, das Magazin sofort zu besorgen? Nein, es gibt etwas Besseres! Einen kostenlosen **Dokumenten-Scanner** fürs Smartphone! (auch für iPad im AppStore erhältlich).

Müheless lassen sich z.B. Magazin- und Zeitungsseiten, Bilder und Rechnungen einscannen, in PDF umwandeln (verschiedene Formate einstellbar) und versenden, z.B. als Mail. Fertige Scans können zu Dropbox oder anderen Cloudservern hochgeladen werden. Leider fehlt hier der Platz für eine Anleitung, aber ich finde, **Cam-Scanner** ist leicht zu handhaben. Es bietet viele interessante Einstellmöglichkeiten und ist eine wirklich sehr nützliche und dazu noch kostenlose Ergänzung für das Smartphone.

Johanna Warko

Die Presseschau

Herzliche Verabschiedung

Beim Kreisverband Erlangen-Höchstadt im Bayerischen Roten Kreuz ging am 31. Dezember eine Ära zu Ende, als sich der langjährige Geschäftsführer Jürgen Üblacker in den Ruhestand verabschiedete.

„Und es war durchaus eine Ära“ betonte der BRK-Kreisvorsitzende Stefan Müller, „denn fast 40 Jahre dürfen getrost eine Ära genannt werden.“

Nicht weniger als acht Gratulanten gaben sich vor einer großen Festgemeinde das Mikrofon in die Hand, um die Verdienste Üblackers zu würdigen – eines BRK-Mannes, der bereits 1969, also vier Jahre vor seinem Dienstantritt in Erlangen, in Günzburg an der Donau für das BRK arbeitete.



Aus Liebe zum Menschen.



„Dass das BRK Erlangen-Höchstadt zu einem führenden Dienstleister im Sozialbereich geworden ist“, so Müller, sei vor allem auch ihm zu verdanken, der es mit Pioniergeist und Kreativität und der Fähigkeit, andere zu motivieren, geschafft habe, den Verband voranzubringen. Unter dem Motto „Stillstand ist Rückschritt“ habe er durch den Ausbau der Seniorenarbeit, den Bau von Alten- und Pflegeheimen, aber auch den Bau der Rettungswachen in Herzogenaurach und Heroldsberg das Erlanger BRK zu einen der größten Anbieter in Nordbayern gemacht.

Besondere Verdienste habe er sich – auch nach OB Siegfried Balleis – durch die Pflege der Partnerschaften mit Wladimir und Jena erworben.

Dankesworte gab es auch von der stellvertretenden BRK-Vorsitzenden Melitta Schön und der stellvertretenden Landrätin Karin Knorr. Hemhofens Bürgermeister Joachim Wersal dankte für die Kreis-Bürgermeister einem „Rentner“, der sich auf seinen Wald und die Streuobstwiese freut.

Auch das SeniorenNetz Erlangen (SNE) ist ihm durch die langjährige gute und erfolgreiche Zusammenarbeit zu großem Dank verpflichtet und wünscht für die Zukunft alles Gute!

Antrag auf Fördermitgliedschaft im



Bitte füllen Sie diesen Vordruck aus und leiten ihn
an das SeniorenNetz Erlangen (SNE), weiter:
Henri-Dunant-Str. 4, 91058 Erlangen, Telefon 09131 1200-510 / Fax 09131 1200-505

Mitgliedsbeitrag an das BRK zu Gunsten von SNE:

Sparkasse Erlangen, Kto. 69780, BLZ 763 500 00

Name Vorname

Straße Wohnort

bei Ehepaarmitgliedschaft: Vorname

Geburtsdatum

Einen Mitgliedsbeitrag von
jährlich ☐ € 49,- (bei Ehepaaren ☐ € 75,-)

Ermächtigung zum Einzug des Mitgliedbeitrags an das BRK zugunsten von SNE

Hiermit ermächtige ich Sie, meinen Mitgliedsbeitrag mittels Lastschrift einzuziehen.

☐ halbjährlich € 24,50 ☐ für Ehepaare € 37,50

☐ jährlich € 49,00 ☐ für Ehepaare € 75,00

Die Ermächtigung kann von mir jederzeit widerrufen werden.

Meine Bankverbindung: Konto Nr.

BLZ

Kreditinstitut

....., den

Unterschrift

Werden Sie Fördermitglied des SNE

Auch wenn das Engagement unserer Mitarbeiter freiwillig ist, fallen laufende Kosten an, die wir nur z.T. durch Einnahmen decken können. Wir brauchen Ihre Unterstützung!

Mit dieser **Fördermitgliedschaft** helfen Sie uns, neue und aktuelle Hard- und Software zu erwerben und unser Kursangebot weiter zu verbessern.

Sie haben folgende Vorteile:

Unser dreimal jährlich erscheinendes „SNE Magazin“ erhalten Sie per e-Mail oder per Post zugesandt.

Kostenloses Surfen in unserem „Internet-Cafe“

Ermäßigung der Kursgebühren um 25%

Kostenfreien Heimservice unter bestimmten Voraussetzungen bei PC-Problemen (nur Fahrtkostenerstattung).



 **Bayerisches
Rotes
Kreuz**

Aus Liebe zum Menschen.

BRK-Hausnotruf
Testsieger 09/2011
Sicherheit
24h am Tag
Tel. 12 00 412

Impressum: Herausgeber: SeniorenNetz Erlangen (SNE), Henri-Dunant-Str. 4, 91058 Erlangen, Tel. 09131/1200-510 • Mail: sne@seniorennetz-erlangen.de, Homepage: www.seniorennetz-erlangen.de • Bankverbindung: Sparkasse Erlangen Konto 69780, BLZ 763 500 00 • Öffnungszeiten: Büro: Montag bis Freitag 9 bis 12 Uhr • InternetCafé: Montag und Donnerstag 14 bis 16 Uhr • FrauenNutzenComputer: Dienstag 14 bis 16 Uhr (14tägig) • Beratung durch die Hard- und Software-Gruppe Freitag 14 bis 16 Uhr • Redaktionsteam: Gerhard Bräuer (Anzeigen), Veronika Brückner, Günter Friedel (Layout), Heinz Günther, Roland Koch (Editorial), Hermann Mentzel, Johanna Warko, Wolfgang Warko (Titelbild) Enge Kooperation besteht mit dem SNU (www.seniorennetz-uttenreuth.de). SNE-Partner für Senioren: Seniorenbüro Erlangen • Träger: Bayerisches Rotes Kreuz, Kreisverband Erlangen-Höchstädt • Irrtum und Änderungen vorbehalten